

Ein Wochenende rund ums Lagerfeuer

MAUR Sie bezahlten mit Leder und entzündeten ihr Lagerfeuer mit Zunder – die Besucher am Feuervogel-Fest in Maur lebten für ein Wochenende besonders naturverbunden. Dies ist das Ziel des Feuervogel-Vereins.

Zwischen 150 und 200 Besucher fanden am Samstag den Weg zum sogenannten Feuervogel-Elemente-Erlebnisfest in Aesch und Forch. Darunter zahlreiche experimentierfreudige Kinder. Denn die Genossenschaft Feuervogel für Naturpädagogik lud zu ihrem 20-jährigen Bestehen ins Pfadi-Heim Wassberg ein. Das Anliegen des Feuervogels ist der sorgsame Umgang von Menschen mit der Natur und das Erlernen von Techniken, mit und in der Natur zu leben.

Mit Zunder ein Feuer entfacht

Lamas und ihre Führpersonen wiesen den Weg vom Forchdenkmal zum Festplatz. Um eine grosse Feuerstelle unter Plachen waren Tipis und eine Jurte

gruppiert sowie diverse Feuerküchen, an denen sich die Besucher mittags verpflegen konnten. Im angrenzenden Wald fanden Workshops statt wie Knotentechnik, Seilbrücken bauen oder Pfeilbogen schiessen. Alle Aktivitäten bezahlten die Kinder in Leder, der eigenen Feuer-Vogelwährung, die sie vorgängig am Info-Stand kauften.

Um 16 Uhr wurde feierlich das grosse Jubiläumsfeuer entzündet. Zu ritueller Musik einer kleinen Band, begleitet vom Gesang der Besucher versuchten verschiedene Teams, den Zunder mit dem Feuerbohrer zu entzünden. Es dauerte eine Weile – doch es gelang. Das Feuer wärmte von nun an die Gäste an diesem schönen, aber recht kühlen Tag. Das Abendessen und die Übernachtung waren gerade für Familien mit Kindern ein besonderes Erlebnis: Sich schminken wie ein Indianer, essen am Feuer und nachher ins Tipi oder die Jurte kriechen – daran hatten sie ihre Freude.

Urs Attinger



Das Jubiläumsfeuer war ein Höhepunkt des Feuervogel-Fests in Maur.

Urs Attinger